



## Perspektiven



# Perspektiven entwickeln

## Liebe Freunde,

mit dieser ermutigenden Herausforderung grüßen wir euch aus dem sommerlichen Erfurt.

Für mich bedeutet Perspektiven entwickeln, dass ich an einer tollen Idee / an einem coolen Projekt aktiv dabei sein darf. Ich kann mitgestalten, kann etwas beeinflussen und mitbewegen.

Meiner Meinung nach ist dies der Schöpfungsgedanke Gottes. Als Gott Adam und Eva schuf, gab er ihnen den Auftrag, im Garten Eden Perspektiven zu entwickeln. Sie sollten ihre Gaben und ihre kreativen Ideen mit all ihrer Leidenschaft für Gottes Reich einbringen. Eigentlich ein großartiger Auftrag; doch leider wurden Adam und Eva mit ihrer menschlichen Schwäche konfrontiert. Sie ließen sich von falschen „Freunden“ beraten und bekamen die Konsequenz zu spüren, die ein Leben ohne Gott mit sich bringt. Sie erlebten Ablehnung, Ausgrenzung und Vertreibung. Obendrauf wurden sie noch von ihrem schlechten Gewissen, von Schuld- und Minderwertigkeitsgefühlen geplagt.

Mit solchen oder anderen schlimmen Erfahrungen kommen Menschen zu uns ins ANDERS. Sie finden bei uns ein Zuhause und erleben ein kleines Stückchen „Paradies“. In unseren Projekten und Programmen, die speziell auf „Menschen mit multiplen Problemlagen“ ausgerichtet sind, werden unsere Teilnehmer ermutigt, gefördert und herausgefordert, wieder neue Perspektiven zu entwickeln. Durchschnittlich kommen jede Woche mehr als 50 Kinder und 50 Erwachsene zu uns. Auf diese

Art verkündigen wir die Frohe Botschaft von Gottes Liebe den Menschen, die sonst keine Kirche besuchen würden.

Da diese Arbeit einen sehr hohen Personalschlüssel benötigt, beschäftigen wir mittlerweile 12 Personen in bezahlter Anstellung, hinzu kommen 3 FSJ-ler, Praktikanten und mehr als 50 ehrenamtliche Helfer. Von ganzem Herzen danken wir für all eure Unterstützung, ohne die das Jesus-Projekt nicht funktionieren würde. Wir bitten euch aber auch weiterhin um großzügige Spenden und regelmäßige Gebete. Wir benötigen von beidem mehr.

Mit sonnigen Grüßen vom Roten Berg

*Michael Flügge  
und das Jesus-Projekt-Team*





# Sponsorenlauf 2016

## Beweg was – am Roten Berg!

Am 28. Mai liegt am Roten Berg viel Lachen und animierende DJ-Musik in der Luft... bunte Luftballons weisen den Weg zur Laufstrecke, am Versorgungsstand stehen Getränke, Obst und Traubenzucker für die schnelle Energieversorgung bereit... es kann losgehen!

Genau 141 Läufer sprinten, rennen, gehen oder spazieren die 400m lange Laufstrecke am Zoopark entlang - man sieht sogar einen rollbaren Sessel, auf dem ein Jugendlicher von seinen Freunden eine Runde lang geschoben wird. Unser Andreas Grund motiviert mit Megaphon und Regenbogenperücke seine Mitläufer. Neben sportlichem Ehrgeiz kommt also der Spaß garantiert nicht zu kurz! Der jüngste Läufer ist 3 Jahre, die älteste Läuferin 74 Jahre alt. Somit ist es eine bunt gemischte Truppe. Die freudige Atmosphäre steckt an und einige Personen, die nur zufällig vorbeikommen, lassen sich einladen, spontan mitzulaufen.

Insgesamt legen die Läufer 1145 km zurück. Sie sammeln durch ihren Einsatz auf 2863 Runden die stolze Summe von knapp 29.000 Euro zugunsten unserer Personalkosten. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen! Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Privatleuten und Firmen, die Gelder und Material zur Verfügung gestellt haben. Besonders hervorzuheben ist dabei die Share Value Stiftung, die mit 10.000 Euro zum satten Erfolg beigetragen hat.

Auf der Laufstrecke ist nun wieder Ruhe eingekehrt. Hunde mit Herrchen und Frauchen drehen ihre Runden. Aber... nach dem Sponsorenlauf ist vor dem Sponsorenlauf.  
– Seid Ihr dabei?!

*Julia Stöbel*





# bärenstark Erfurt

bärenstark boomt. In bis zu 5 verschiedenen Angeboten pro Woche können die bärenstarken Kids Perspektiven entwickeln. Für unsere 13-15 Jährigen haben wir erst kürzlich eine Mitarbeiterschulung durchgeführt. Jetzt sind sie in unseren Programmen regelmäßig als Teensmitarbeiter dabei.

Um all die laufenden Projekte unter einen Hut zu bekommen, haben wir einmal in der Woche eine Mitarbeiterbesprechung. Hier nehmen wir uns Zeit für Wochenplanung, Fallbesprechungen, kollegiale Beratung, Konzeptionsentwicklung und Gebet.

Dank eines Sponsoringprojekts kann jetzt unsere bärenstark-Hompage online gehen. Ihr dürft schon gespannt sein! Ihr findet sie unter [www.baerenstark-erfurt.de](http://www.baerenstark-erfurt.de) oder könnt einfach den QR-Code scannen!

Anna Schnitzer



## LEGO-Woche

### Was für eine Perspektive!!!

342 Teilnehmer – Kinder wie Erwachsene – bauten innerhalb einer Woche eine 20 m<sup>2</sup> große Stadt, bestehend aus 250.000 Lego-Steinen!

Kindergärten, Grundschule und Förderschule, sowie die Jugendgruppe der Netzwerk Gemeinde und die Lebensgemeinschaft des Jesus-Projekts hatten sich von Jürgen Plätzen und seinem Team herausfordern lassen, Perspektive für eine ganze Stadt zu entwickeln.

Beim Eltern-Kind-Bauen sangen die Familien „Stein auf Stein, Stück für Stück, bauen wir zusammen. Komm, mach mit“. Und dann ging es ans Werk. Es wurde gebaut, was das Zeug hielt. Täglich entstanden neue Bauwerke: kunterbunte Einfamilienhäuser, Bahnhof, Sparkasse, Fußball-Stadion, Schulgebäude, Parkhaus, Flughafen u.v.m. Selbst das 17-geschossige „Giraffenhaus“ war vertreten. So unterschiedlich und kunterbunt die Menschen sind, so unterschiedlich sahen die Häuser der Lego-Stadt aus.

Den Höhepunkt bildete das Abschlussfest. Die komplette Stadt konnte von allen Seiten bestaunt werden und jeder kleine wie große Baumeister präsentierte stolz sein Werk. Jeder war beim Bau wichtig gewesen und hatte mit seiner Gabe zur Entstehung beigetragen. Alle hatten erleben können, dass es dabei vor allem auf Eines ankommt: das Fundament!

Danke für die finanzielle Unterstützung des Projekts durch die KOWO, die EKM und die Sparkasse.

Ulrike Flügge



# Kinderfreizeit in Gera

vom Bund Freikirchl. Pfingstgemeinden



Leon: „Ich bin im Schwimmbad vom 2-Meter-Turm gesprungen.“



Lukas: „Und ich bin die große Rutsche runtergerast und im Tiefen ohne Schwimmflügel geschwommen.“

Voll Spannung und Vorfreude starteten unsere sechs bärenstark-Kinder in die Freizeit. Der Wald gleich nebenan verlockte zu Erkundungsgängen und Pfadfinderspielen. Ein Schwimmbad war durch den Wald zu Fuß zu erreichen. Vielfältige Kreativangebote, ein bunter Abend und Lagerfeuer mit Stockbrot boten eine erlebnisreiche Woche.

Es war aber doch eine kleine Herausforderung, fünf Tage lang getrennt von der heimischen Atmosphäre zu sein, dazu noch in einem christlichen Umfeld. Singen, Andacht und ein soziales Miteinander kennen die Kinder zwar schon durch unsere Freizeitangebote, aber nicht in so geballter Form und mit 26 anderen. Die Kinder haben sich prima darauf eingelassen und hatten viel Spaß.

Mich bereicherte die Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern. Ich erlebte Fachkompetenz, gepaart mit einer tiefen Liebe zu Gott und den Kindern, sowie Geduld und Humor. So konnten sich viele Kinder für den Glauben öffnen.

Gabi Obst

## bärenstarke Himmelfahrt – Kinderkonferenz Bad Gandersheim

Das hieß für 6 Kinder und 2 Erwachsene

- Bibellese, die begeistert (Superzeit)
- Gebet, das bewegt
- Lobpreis, bis du heiser bist
- Spiele, die herausfordern
- Action bis zum Muskelkater

Was hast du mit Gott erlebt?

- ... Ich habe zum ersten Mal Minigolf gespielt.
- Gott hat mich ermutigt, dass ich an mich glauben soll und es auch schaffen kann.
- ... Das möchte ich nicht erzählen.

Perspektive?

Auf die Frage, ob es denn im nächsten Jahr wieder zur Kinderkonferenz gehen soll, ertönt aus allen Mündern ein lautes „JAAAAA!“ Ulrike Flügge

Was hat dir an der Konferenz besonders gut gefallen?

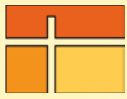
- ... der HipHop-Workshop
- ... die Superzeit
- ... dass ich bei der Auslosung den Hauptpreis gewonnen habe - ein Freiticket für die Konferenz im nächsten Jahr!



Was hat dir an der Konferenz nicht so gut gefallen?

- ... das lange Programm
- ... das frühe Aufstehen





# Tagesstätte ANDERS

In der Werkstatt freuen wir uns über Wachstum, über neue Produkte, über immer wieder neue Teilnehmer. In einem solchen Prozess ist es wichtig, innezuhalten und die Perspektive zu wechseln: Von außen auf die Entwicklung schauen. Nach vorne denken.

Wie wollen wir uns entwickeln? Wie sollen unsere Werkstätten in einem, in drei oder in fünf Jahren aussehen? Welche Ziele bestimmen unsere Arbeit? Wie stellen wir die langfristige Finanzierung sicher?

Als Werkstatt-Team haben wir uns auf den Weg gemacht, diese Fragen zu beantworten. Viele Gespräche, Meetings und Überlegungen sind dafür notwendig...

...und wir entwickeln damit eine Perspektive, die uns im Kistenbau- und Kerzengieß-Alltag helfen wird, den Fokus nicht zu verlieren.

*Elias Roßner*

Ich bin **Emily**, 16 Jahre alt und besuche das Evangelische Ratsgymnasium in Erfurt. Später möchte ich einmal Jura oder Psychologie studieren, weshalb mich der Umgang mit Menschen sehr interessiert. Über die Schule habe ich vom Jesus-Projekt erfahren und Freunde erzählten mir begeistert vom Verein.

Jetzt mache ich ein 2-wöchiges Praktikum im ANDERS, wobei ich hauptsächlich in der Kreativ-Werkstatt tätig bin. Besonders gefällt mir die offene Art im Umgang miteinander und wie auf jede Person individuell eingegangen wird. Auch schätze ich die freien Arbeitsmöglichkeiten.

Da aktuell leider nicht so viele Teilnehmer wie üblich im ANDERS beschäftigt sind, konnte ich auch nur wenige persönlich kennen lernen. Doch ich wünsche mir, dass mehr Menschen diese großartige Chance nutzen und ihren Weg finden.



Ich heiße **Bodo Werner** und bin Mitte fünfzig, aber immer noch nicht eingerostet.

Viele Jahre war ich selbständig und bin nun hier in der Holzwerkstatt gelandet. Meine Aufgabe ist es, die Teilnehmer bei der Herstellung von Holzprodukten anzuleiten.

In meinem Leben verlief nicht alles glatt und reibungslos, teils war es Schicksal, teils selbst verschuldet. Ich konnte aber erleben, wie Gott mich mit seiner souveränen Gnade aus falschen Abhängigkeiten und seelischen Nöten befreit hat. Seine Barmherzigkeit habe ich auch durch die praktische, treue Hilfe meiner engsten Freunde erfahren. Sie haben lange für mich gebetet, bis ich eine neue Perspektive für mein

Leben entwickeln konnte.

Deshalb ist jetzt mein Wunsch, auch unseren Teilnehmern in ihren mitunter sehr schwierigen Lebensumständen ein guter Begleiter zu sein. Wichtig ist mir, ihnen dabei nichts aufzudrücken, sondern den Glauben an Jesus Christus interessant und einladend schmackhaft zu machen. Ich bin dankbar für die Chance, hier in guter Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten und mich damit aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Motiviert werde ich dazu durch die Aussage von Jesus: „**Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!**“



Hallo, ich bin **Theresa**.

Eigentlich habe ich Ökotrophologie (Ernährungswissenschaften) in Bernburg studiert. Mir fehlte aber die Motivation, das Studium fertig zu bringen. Planlos zog ich zurück in meine Heimatstadt Erfurt. Ich jobbte hier und da. Auf der Suche nach eigenem Wohnraum fragte ich beim Jesus-Projekt nach. Dort wiederum hielt man gerade Ausschau nach einer neuen Hauswirtschafterin.

Jetzt bewohne ich seit Mitte Februar ein Zimmer in der Praktikanten-WG und bin übergangsweise für die Küche im ANDERS verantwortlich. Die Arbeit ist eine interessante Herausforderung: Der Umgang mit Menschen mit Suchthintergrund war mir bislang



Herausforderung gewachsen sehe, mein Studium im Herbst wieder aufzunehmen und zu Ende zu bringen.

fremd. Hier lerne ich, Teilnehmer und Praktikanten in der Küchenarbeit anzuleiten. Gemeinsam mit ihnen plane ich, was wann von wem gekocht wird. Ich muss verschiedene Arbeitsabläufe zeitgleich im Blick haben und das Essen pünktlich servieren. Erfreulicherweise klappt das ganz gut.

Meine Perspektive? Die Erfolgserlebnisse in der Küche und die Gemeinschaft im Jesus-Projekt tun mir gut, so dass ich mich jetzt auch der

**Hauswirtschaftsleitung**  
ab Mitte August gesucht!!!  
30 Std./Woche

## Neue Küche...



Bis vor kurzem wurde in der nur 8 m<sup>2</sup> kleinen Küche für bis zu 30 Personen gekocht. Damit ist jetzt Schluss! Ende letzten Jahres hieß es nämlich: Wand raus reißen, großen Herd einbauen, großen Standkühlschrank aufstellen, 2 Backöfen und eine „Spülstraße“ montieren. Das Kochen auf nun 22 m<sup>2</sup> mit viel Tageslicht macht gleich noch mal so viel Spaß!

Unsere Perspektive? – Dass die Liebe Gottes zukünftig durch noch mehr Mägen geht!  
**Ein dickes „Dankeschön“ geht an:**  
Heiko und Carsten  
Firma Ralf Wosny  
Tischlerei Matthias Stawenow  
Elektromeister Thomas Fischer  
Stiftung Geistliches Leben  
Land Thüringen

## Krea -Sommerhits



Über Jahrzehnte von der Ostsee glatt geschliffen, sind diese **Steine** wahre Handschmeichler. Unser Mitarbeiter Bernhard Busch hat jedes dieser wunderbaren Unikate in Handarbeit mit einem motivierenden Text phantasievoll verziert.

2 kleine Steine oder ein großer Stein  
verschiedene Dekors 5,- €

Bildbeispiel!  
Formen und Farben variieren



Einfach den QR-Code scannen!  
Dann öffnet sich unser **Kataolg** samt **Bestellschein**.  
Oder über  
[www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)

### Spezial-Angebot für den Sommer

1 kg bunte Kerzen  
verschiedene Farben  
und Formen nur 15,- €

Bildbeispiel!  
Formen und Farben variieren



### Sommer auf der Terrasse!

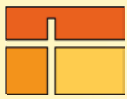
Es ist angenehm warm, es dämmt, die Grillen zirpen.

Jetzt fehlt nur noch das **bunte Windlicht** aus unserer Krea-Werkstatt.

Das Windlicht mit 8 cm (S), 10 cm (M) und 12 cm (L) Durchmesser gibt es in den Farben lila, gelb, orange, hellrot und grasgrün.

(S) 4,- €  
(M) 5,50 €  
(L) 7,- €





# Streetwork



## Nachruf für unseren Freund Sygfryd Ridiger

Noch im letzten Freundesbrief wurde ein Interview mit Siggie abgedruckt...

- ◆ Siggie, der in der Werkstatt mit Begeisterung die Holzherzen lackiert
- ◆ der pünktlich um 9 Uhr und ordentlich mit Arbeitskleidung ausgestattet, jedem im ANDERS freundlich die Hand drückt
- ◆ mit einem verschmitzten Lächeln als Markenzeichen

...seit Januar ist sein Arbeitsplatz im ANDERS leer.

Wir sind sehr traurig darüber, dass Siggie unbemerkt und überraschend zwischen Weihnachten und Silvester in seiner Wohnung verstorben ist.

Doch Siggie sollte nicht sang- und klanglos einfach so verschwinden. Wir wollten ihn würdevoll verabschieden und wertschätzend in Erinnerung behalten. Wie könnten wir einen Ort der Anteilnahme schaffen?



Zum Einen gestalteten wir im Eingangsbereich seines Wohnblocks eine Gedenk-Ecke für Siggie: Ein Foto von ihm, ein Blumenstrauß, eine Anzeige. Bewohner blieben stehen, nahmen zur Kenntnis, nahmen Anteil. Zum Anderen luden wir in Zusammenarbeit mit HORST WALTHER BESTATTUNGEN zur Trauerfeier dorthin und zum anschließenden Kaffeetrinken ins ANDERS ein. Es kamen über 40 Bekannte, Freunde und Nachbarn von Siggie und drückten ihre Wertschätzung für ihn aus.



Für viele der Besucher war es die erste christliche Trauerfeier. Die Leute zeigten sich dankbar für diese Möglichkeit des Abschiednehmens; und trotz der Trauer zeichnete sich ein Bild der Hoffnung auf die Auferstehung ab. Eine Teilnehmerin sagte: „Ich fand Trauerfeiern immer ganz schrecklich. Nun hoffe ich, dass ich auch einmal so eine schöne Trauerfeier wie Siggie bekommen werde.“

*Julia Stöbel*





## Das wäre ein Wunder

Vor einiger Zeit habe ich gefragt, ob ihr glaubt, dass Gott – der uns ja nachweislich mal „gemacht“ hat – uns genauso wie ein Autohersteller seine Autos repariert, heilen kann. Einige wollten es nicht wirklich glauben. Nun endlich ist es soweit, dass ich euch sagen kann: Er kann und tut es auch heute noch. Ich war live dabei.

Mitte Mai diesen Jahres haben verschiedene Ärzte extrem aufwändige Untersuchungen durchgeführt, um den Krebs in meiner Lunge doch noch nachzuweisen, weil der bei der letzten Untersuchung im Dezember 2015 nicht mehr sichtbar gewesen war. Die Ergebnisse – kein Krebs zu finden – nötigten dem behandelnden Arzt dann folgenden Satz ab: „Also, wenn Sie in absehbarer Zeit an Krebs sterben sollten, das wäre ein Wunder.“ Gnade ist eben, wenn man etwas bekommt, was man eigentlich gar nicht verdient hat.

*Bernhard Busch*

## Lieber gemeinsam als einsam

Unter diesem Motto verbrachte eine Gruppe vom Roten Berg und vom Herrenberg ein ganzes Wochenende auf der mittelalterlichen Burg Lohra. Wir schliefen zwar nicht auf Heusäcken, aber rustikal war es dennoch. Nach alter Manier wurden die Mehrbettzimmer mit Kanonenöfen geheizt. Gekocht und gegessen wurde im Gemeinschaftshaus. Die Rollen waren schnell verteilt: Feuer machten die Männer, für's Frühstück sorgten die Frauen.

Lange hatte das Team für schönes Wetter gebetet; und der Herrgott hat's erhört. Das Wetter war vom Feinsten – eine Wonne für die Seele. So konnten wir ein Kaffeetrinken in freier Natur genießen; und ein vorbeifahrender Jäger spielte uns auf seinem Waldhorn auf.

Ein echtes Highlight, da waren wir alle einer Meinung. Auf meine Frage: „Was war für Dich das Schönste?“ – „Die Gemeinschaft!“

*Andreas Grund*



## Jubiläum am Herrenberg



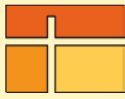
Am 24. Mai feierten wir ein Jahr **„Kaffee in Gemeinschaft“** im Stadtteilzentrum Herrenberg.

In seinem Grußwort dankte Michael Flügge besonders Jochen Erlmeier. Dieser hatte die verschiedensten Mitstreiter zusammengeführt, um dieses wöchentliche Angebot der Hilfe und Begegnung für Einsame und Benachteiligte zu schaffen. Mittlerweile haben die acht Mitarbeiter – zusammen mit den Gästen – eine familiäre Gemeinschaft etabliert, die Geborgenheit und Hoffnung vermittelt.

Manfred Obst, der Pastor der Netzwerk Gemeinde, lobte in seinem Grußwort die hier durch Wertschätzung und Hilfestellung gelebte Nächstenliebe. „Gott sieht dieses ‚kleine‘ Projekt und freut sich.“

So gesehen ergeben sich gute Aussichten für den Stadtteil Herrenberg.

*Stefan Barwe*



# Lebensgemeinschaft

## Good bye Jesus-Projekt! Hello Marburg!

Am 12. März war es soweit: Wir haben uns getraut und geheiratet. Damit gingen für Andreas 3 Jahre und für Tabea 8 Jahre aktive Zeit im Jesus-Projekt zu Ende. Komisches Gefühl...

**Tabea:**

Liebe Jesus-Projektler! Wenn ich auf meine Zeit mit euch zurückschaue, dann ist es so, als würde ich durch ein Kaleidoskop gucken: bunt, leuchtend, in ständiger Veränderung.

Bunt – weil uns viele bunte Erlebnisse verbinden – gemeinsame Träume, gestemmte Herausforderungen, Feiern, Lachen und, ja, auch Tränen – ihr seid alle so tolle mutige Leute!



**Andreas:**

Die Zeit im Jesus-Projekt war für mich vielfältig, bunt, spannend und herausfordernd. Eine Zeit des Wachstums und der Orientierung. Eine Zeit des Ausprobierens und vieler Begegnungen mit tollen Menschen. Eine Zeit, in der mir Gott die Augen für meine Umgebung geöffnet hat. Danke euch allen!

Jetzt wohnen wir in Gispersleben, nur 7 Fahrradminuten vom Roten Berg entfernt, aber in einer völlig anderen Welt: Dorf! Wir haben eine wunderschöne Wohnung, ebenerdig zum wunderschönen großen Garten, die wir möbliert für 3 Monate mieten können ... ein wahres Gottesgeschenk! Wir genießen den Frieden, das Vogelgezwitscher und Mittagessen unterm Apfelbaum! Ende Juli geht's dann weiter in die Studentenstadt Marburg, wo Andreas Theologie und Soziale Arbeit studieren wird.



Hey, mein Name ist **Elias Rüdiger**. Ich bin 19 Jahre alt und neuerdings Praktikant im ANDERS. 2014 habe ich mein Abi gemacht und bedauerlicher Weise bis heute noch keine Vorstellung davon, was ich mit meinem Leben eigentlich anstellen will. Soviel zu Perspektive. Zunächst bin ich hier noch bis Ende Juni und werde dann entscheiden, ob ich für ein mögliches FSJ oder ganzjähriges Praktikum bereit und begeistert bin. Bis dahin findet man mich in der Küche, der Werkstatt und bei diversen bärenstark-Veranstaltungen. Letzteres und soziale Arbeit im Allgemeinen finde ich im Moment am spannendsten. Insbesondere die Arbeit mit Kindern wird definitiv nicht langweilig, wahrscheinlich lehrreich und hoffentlich nicht zu anstrengend. Ich werde gerne herausgefordert, bin kein Freund von Routine, halte mich für sehr neugierig und bin gelegentlich experimentierfreudiger als mir gut tut. Ich bin gespannt!  
Tüdelü, **Elias**

### FSJ

beim Jesus-Projekt-Erfurt

Bringe deine Gaben in die sozial-missionarische Arbeit im Plattenbau ein.

Erlebe Gemeinschaft pur im WG-Leben bei Mahlzeiten, Teamaktionen, Lobpreis- und Gebetszeiten.

Besonders im Bereich *offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit* suchen wir Mitarbeiter ab September 2016

**Bewirb dich jetzt!**

[info@jesus-projekt-erfurt.de](mailto:info@jesus-projekt-erfurt.de)

0361 553 622 5

Alfred-Delp-Ring 77 | 99087 Erfurt

[www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)



## Brücken bauen



Unter diesem Motto feierte ich meinen 50. Geburtstag im ANDERS, unserem Begegnungszentrum.

Das Fest war wirklich einzigartig und besonders für mich. Alle hatten sich so viel Mühe gegeben, es schön zu gestalten.

Es gab Zeit und Raum, Dank auszusprechen all denen, die mich besonders in schwierigen Zeiten vergangener Jahre ermutigt und die mir geholfen hatten, von einer besseren Zukunft zu träumen und Schritte zu wagen. Im Rückblick bin ich für diese Brücken umso dankbarer.

Neben einer ganz geniale Lobpreiszeit gab es dann noch ein paar schöne, lustige, ermutigende Schmankerl für mein Herz. Ein wahrer Rausch der Sinne – und so ganz ohne Alkohol.



Feiern macht Freude – Feiern baut Brücken.

*Euer Andreas Grund*

## Perspektive braucht Zeit...

Während meines 9-monatigen Praktikums durfte ich viele neue, liebe Menschen treffen und vieles austesten. Dabei wurde das Zeitmanagement zu meiner größten Herausforderung. Im Jesus-Projekt wie auch in der Netzwerk Gemeinde „gleichzeitig“ tätig zu sein, führte schon mal zu Konflikten: Prioritäten setzen, inhaltlich immer wieder umdenken, sich abgrenzen, bewusst Entspannung suchen (auch wenn dafür gerade kein Raum ist). Das gehörte einfach dazu.

Die Zeit hier half mir, mich besser kennenzulernen. Meine Schwächen wurden deutlicher, aber ich konnte auch an meinen Aufgaben wachsen und meine Begabungen vertiefen. Gitarre spiele ich beispielsweise schon lange; hier wurde ich erstmals herausgefordert, allein den Lobpreis zu leiten. Ich hatte schon viele Jahre im Kinderdienst meiner Heimatgemeinde mitgearbeitet; hier wurde ich ermutigt, als Mentorin für eins der Mädchen tätig zu werden.

Die Zeit mit den Kindern und Teenies wird mir überhaupt in besonders schöner Erinnerung bleiben. Es ist einfach so toll, sie in ihrer Persönlichkeit gestärkt zu sehen. Und es freut mich, wenn ich sie auch im Glauben und in der Beziehung zu Gott begleiten und ermutigen darf.

Durch die Zeit hier ist mir klar geworden: Ich möchte Pastorin werden. Die Bewerbung dafür läuft bereits... – eine tolle Perspektive!

*Tini Kuczewski*



## Zurück in die Zukunft

Zehn Monate im Jesus-Projekt, auf der Suche nach meiner Zukunft: Ein echtes Abenteuer!

Hatte ich vorher gar nichts mit Kindern zu tun gehabt, wurde ich hier größtenteils im Kinderdienst bärenstark eingesetzt. Ich lernte mehr über den Umgang mit Kindern und durfte später sogar als Mentorin eines Mädchens tätig werden. Ich habe auch viele praktische Dinge gelernt, u.a. den Umgang mit einem Grafikprogramm zur Gestaltung von Flyern, Freundesbriefen & Co.

Aus der anfangs etwas schüchternen und unsicheren Person, die nicht wusste, was auf sie zukommt und wie es danach weitergehen soll, ist eine selbstbewusstere und gestärkte Judith geworden. Durch regelmäßiges Feedback wurde ich ermutigt und mir meiner Begabungen sicherer. Hier konnte ich erfahren, wie sich Mitarbeiter hoffnungsvoll und ausdauernd in das Leben anderer Menschen investieren. Ich selbst habe eine neue Sicht auf meine Existenz bekommen und werde im Herbst eine Ausbildung als Erzieherin und Gemeindepädagogin beginnen.

*Judith Kretschmer*



# Sommerliche Grüße, Eure Jesus-Projektler



## Unser Bus – Was wären wir ohne ihn?

### Der Bus...



- ...chauffiert die ANDERS-Tours-Leute raus ins Grüne
- ...bringt die bärenstarken Kids jeden Sonntag zum Gottesdienst oder auf Ferienfreizeiten
- ...kutschiert Teilnehmer in die Entgiftung
- ...fährt zum Besuch zu Krankenhäusern und Therapie-Einrichtungen
- ...transportiert Lebensmittel, Werkstatt-Material & Co.
- ...ist für uns einfach nicht wegzudenken!

Der Bus legt im Jahr ca. 15.000 Kilometer zurück. Diesel, Versicherung, Steuern und Instandhaltung machen summa summarum 5000 € aus.

Hilf uns, diese Kosten mitzutragen! **Verwendungszweck: Bus**

## Veranstaltungshinweis

Konferenz mit **Ingolf Eilßel**  
„Gaben des Heiligen Geistes“

30. September bis 02. Oktober

nähere Infos demnächst unter: [www.netzwerkgemeinde-erfurt.de](http://www.netzwerkgemeinde-erfurt.de)



Jesus-Projekt Erfurt e. V.  
Begegnungszentrum ANDERS  
Alfred-Delp-Ring 77/78  
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro  
0361 - 353 706 60 Werkstatt  
Fax: 03212 1425955

E-Mail: [info@jesus-projekt-erfurt.de](mailto:info@jesus-projekt-erfurt.de)  
Internet: [www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Mittelthüringen  
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00  
BIC: HELA DE F1 WEM